

Die Zukunft der Kassenärztlichen Vereinigung...

... als janusköpfige öffentlich-rechtliche Körperschaft zwischen Interessenvertretung der niedergelassenen Ärzte und verlängertem Arm des Gesundheitsministeriums ist mehr denn je in Frage gestellt. In den letzten Jahren hat sich die KV dadurch, dass sie als Körperschaft gezwungen war, die sich dauernd ändernden Vorgaben des Gesetzgebers für die Vertragsärzte gangbar zu machen, immer mehr zu einem Drangsalierungsinstrument für die niedergelassenen Ärzte entwickelt. Dabei wurden die Möglichkeiten, für die Rechte und Interessen der Vertragsärzte einzutreten, zunehmend eingeschränkt. Daher wird der Ruf nach einer anderen

KV oder der Abschaffung der KV aus der Ärzteschaft immer lauter.

Die Ärzteschaft möchte und erwartet in diesen schwierigen Zeiten eine konsequente Interessenvertretung, eine Art politisches Mandat der KV. Auch Politik und Kassen verfolgen zielstrebig die weitere Schwächung des „Monopolisten“ KV. Für sie ist die KV dadurch, dass sie u.a. dafür sorgt, dass monatlich der zwar unzureichende, aber dennoch über-

wiegende Teil unserer Praxiseinnahmen aus der Gesamtvergütung pünktlich eintreffen, immer noch zu starke Interessenvertretung der Ärzte. Je zersplitterter die Ärzte, umso leichter können sie gegeneinander ausgespielt werden.

Es ist sicher, dass die Interessenvertretung der KV in der kommenden Gesetzgebung weiter beschnitten werden wird. Abgeschafft, da bin ich ganz sicher, wird sie aber (noch) nicht wer-

den. Jemand muss doch die „Drecksarbeit“ für die Politik und die Kassen machen und als Sündenbock für eine verfehlte Gesundheitspolitik herhalten. Nur hat diese Art von KV für die Ärzte noch einen Nutzen?

Was die Ärzteschaft in Zukunft mehr denn je brauchen wird, ist eine Art Schutzorganisation, eine feste „Burg“, eine Organisation, die sich nur für ihre eigenen Interessen einsetzt und diese konsequent vertritt. Dies wird die Rolle der Berufsverbände weiter stärken. Ihr Berufsverband Deutscher Internisten BDI e.V. vertritt die Interessen aller Internisten in allen Versorgungsebenen. Er stellt sich auf diese neue Rolle ein.



Dr. med. Wolfgang Wesiack
Präsident

W. Wesiack

IMPRESSUM

Berufsverband
Deutscher Internisten e.V.

Präsident: Dr. med. Wolfgang Wesiack
Schöne Aussicht 5, 65193 Wiesbaden
Telefon 0611/181 33-0
Telefax 0611/181 33-50

Redaktion: Dr. med. Hans-Friedrich Spies (HFS), Frankfurt a. M. (v. i. S. d. P.)
Klaus Schmidt (KS), München

Layout: Nadja Schmidt, München

Geschäftsführer: RA Helge Rühl, Wiesbaden

Anzeigen: Tilo Radau

Es gilt die Anzeigenpreisliste Januar 2005

Druck: Druckhaus Diesbach GmbH, 69469 Weinheim

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in dieser Zeitung berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinn der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften. Für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsformen kann von der Redaktion keine Gewähr übernommen werden. Derartige Angaben müssen vom jeweiligen Anwender im Einzelfall anhand anderer Literaturstellen auf ihre Richtigkeit überprüft werden.

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Kontakt mit dem BDI e.V.

Korrespondenzanschrift für Zuschriften
BDI e.V.

Schöne Aussicht 5, 65193 Wiesbaden

oder

Postfach 15 66, 65005 Wiesbaden

Telefonnummern

BDI e.V. Zentrale 0611/181 33-0

BDI e.V. Mitgliederverwaltung 0611/181 33-19 od. 20

BDI e.V. Kongressabteilung 0611/181 33-22 od. 24

Telefax-Anschlüsse

BDI e.V. Zentrale 0611/181 33-50

BDI e.V. Mitgliederverwaltung 0611/181 33-23

BDI e.V. Kongressabteilung 0611/181 33-23

BDI im Internet

<http://www.bdi.de>

E-Mail

info@BDI.de

Mit Kürzel zeichnende Autoren dieser Ausgabe

HFS Dr.med. Hans-Friedrich Spies

KS Klaus Schmidt